Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

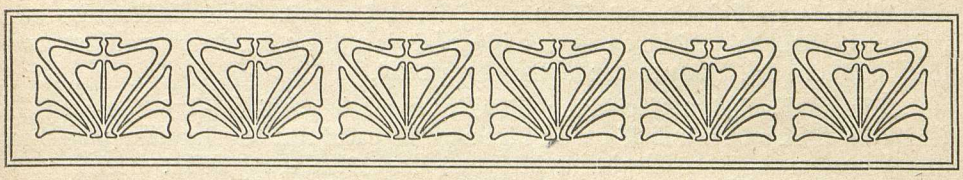
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100



A) Die Kaiserjäger vor dem Weltkriege.*)

Schon vor Errichtung des großen Tiroler Kaiserjäger-Regiments im Jahre 1816 waren in Tirol und Vorarlberg militärische Formationen, die sich meist aus Landeskindern ergänzten, aufgestellt worden.

Als erste ständige Truppe dieser Art erstand zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges im Jahre 1703 das „Tiroler Landbataillon" zu vier Kompagnien, aus welchem unter Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1745 das „Tiroler Feld- und Land-Regiment" zu drei Füsilier-Bataillonen mit je fünf und einer Grenadierdivision mit zwei Kompagnien errichtet wurde.

Eine im Jahre 1766 durchgeführte Reorganisation verminderte es auf zwei Bataillone zu je sechs und einem zu vier Kompagnien. Letzteres sollte sich ausschließlich aus Landeskindern ergänzen und erhielt die besondere Bezeichnung „Tiroler Bataillon". Im Rahmen der Armee wurde das Regiment „46. Infanterie-Regiment" bezeichnet.

Bei Beginn des bayerischen Erbfolgekrieges im Jahre 1778 gelangte hiezu noch das „Jäger- und Tiroler-Scharfschützenkorps" mit dem Stab und zwanzig Kompagnien zur Aufstellung. Nach dem Frieden von Teschen 1779 wurde letzteres wieder aufgelöst.

Als im Jahre 1788 der österreichisch-russische Krieg gegen die Türken ausbrach, kam das „Tiroler-Scharfschützenkorps" wieder zur Aufstellung.

Aus ihm, aus dem „Kurz'schen"- und dem „Niederländischen Jägerkorps", ferners dem „46. Infanterie-Regiment" wurde im Jahre 1801 das „Tiroler Jäger-Regiment Nr. 64" errichtet, das im Jahre 1805, als im Preßburger Frieden Tirol und Vorarlberg an Bayern, Württemberg und Baden, beziehungsweise Italien abgetreten wurde, dem Ergänzungsbezirke Villach überwiesen werden mußte. In jene Zeitperiode der Fremdherrschaft fielen die bekannten und denkwürdigen Freiheitskämpfe eines Andreas Hofer und seiner Zeitgenossen.

Nachdem im Jahre 1814 die abgetretenen Landesteile wieder an Österreich zurückgefallen waren, verfügte Kaiser Franz I. neuerlich die Aufstellung eines Tiroler Jägerkorps, das nach dem Inhaber Feldmarschalleutnant Philipp Freiherr von Fenner den Namen „Fennerjägerkorps" führte.

Die irdischen Überreste dieses Inhabers wurden nach fast 100 Jahren im Jahre 1913 in Galizien enterdigt, nach Innsbruck überführt und dort am Berg Isel feierlich beigesetzt.

---

*) Mit Benützung des Auszuges aus der „Geschichte des k. k. Tiroler Jägerregimentes Kaiser Franz Josef" von Hauptmann Karl Kandelsdorfer.